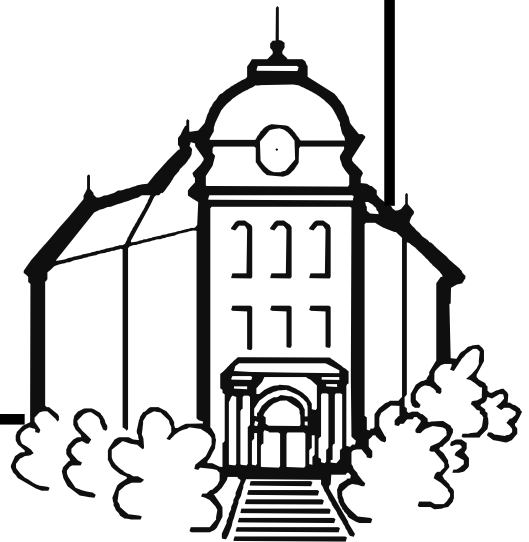


Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



TO

**TECHNISCHE
OBERSCHULE
STUTT GART**

HOHENHEIMER STRASSE 12

Tel. 0 711 / 24 89 710

70184 STUTT GART

Fax 0711 / 24 89 71 20

Mitteilungsblatt

Die Aktion FFF: Unsere Schule soll schöner werden

Die Aktion des letzten Jahres hatte sich so gut bewährt, daß auch heuer wieder die Initiative ergriffen wurde, etwas mehr Form, Farbe, Freundlichkeit in die sonst eher tristen Klassenzimmer zu bringen.

Im Vorfeld war fleißig geplant worden, das „brainstorming“ war erfolgreich abgeschlossen, ohne daß irgendein „brain“ im Sturm Schaden genommen hätte, die Schule stellte das Material, und dann konnte es losgehen am Freitag, dem 30. Januar 98 nach der 6. Stunde. Die künstlerischen Themen waren mit der Schulleitung abgesprochen, und so stand dem Feuereifer der Schüler so gut wie nichts mehr im Wege und einige außerschulische Talente der Schülerinnen und Schüler, die an der Aktion teilnahmen, konnten sich frei entfalten.



Bis in den späten Abend wurde konzentriert gearbeitet, und die Konturen für die Arbeit am Samstag gewannen an Klarheit. Das „Geschäft“ lief zwar etwas schleppend an, aber besonders Samstags kommt man eben etwas schwerer in die Gänge. Dem Superfrühstück kam dabei eine entscheidende Rolle zu. Spätestens von da an arbeiteten Schüler und Lehrer bis weit in den Nachmittag hinein, obwohl sie dafür keinen materiellen Preis

erhalten werden. Und trotzdem sind die Ergebnisse verblüffend und höchst befriedigend:



Die Bäckerecke ist zu wirklichem Leben erwacht - die Schüler in der Warteschlange werden gehen, ihre Schatten aber werden bleiben; und für Schwächeanfalle gibt es sogar ein (imaginatives) Geländer.

Geschmackvolle Mosaikarbeiten zieren nun einige Waschbeckenbereiche, so daß es jetzt nicht mehr so verheerende Spuren hinterlassen wird, wenn ein Schüler kläglich scheitert, die (fast) leergetrunkene Kakaotüte von der Schulbank aus in den Mülleimer zu werfen. Wir hoffen alle, daß darin keine Aufforderung liegt!



Gut gelungen sind auch die neuen Wände: Etwa der Graffiti-Künstler, im Dickicht der Stadt - knitz, verschmitzt, wohl wissend um die gewisse Illegalität seines Tuns, aber auch überzeugt von der Notwendigkeit zu zeigen, daß das Leben nicht nur die gerade Bahn nimmt.

Ironisch-distanziert bis märchenhaft-verträumt dagegen ist die Mauerschau (vgl. Teichoskopie) auf den buddhistischen Asketen im indischen Dschungel. So wünschen wir uns den echten TO-Schüler: in sich gekehrt, meditativ auf sein Ziel konzentriert, alle störenden Einflüsse der hektischen, materialistischen, genußorientierten Welt von sich fernhaltend und so den Blick nach innen gewinnend, um dadurch nach außen frei zu werden. Oh, schöner Traum! Wie schade, daß die Schüler mit dem Rücken zum Bild sitzen!



Im Drachenzimmer liegen da die Dinge wohl etwas anders. Ist das der feuerspeiende Lehrerdrahe, der die armen Untertanen durch den Schwefelatem des Unterrichtsstoffes zwingt, jedes Jahr drei unschuldige Knaben und drei Jungfrauen zu opfern (vgl. Zeugnisausgabetag)? Wo ist der Königssohn, der sich dem Unhold stellt und ihn besiegt? Vielleicht ist es aber auch ein entfernter Verwandter des Glücksdrachens Fuchur, der sich in die Hohenheimer

Straße 12 verirrt hat und nun sein eigenes Glück an der TO kaum fassen kann. Hoffentlich verlernt er nicht vor lauter Wißbegierde, Lerneifer und Karriereplanung das Fliegen!!

Wie immer dem auch sei: Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die so engagiert mitgemacht haben, und würden uns freuen, wenn wieder einmal in einem der nächsten Jahre eine ähnlich geglückte Aktion auf die Beine zu stellen wäre.

A. Höpker

Gäste aus Südwales an der TO

Vom 2.12. - 11.12. 1997 waren 18 junge Walliser mit ihren vier Lehrern Gast an der TO. Die EU fördert zur Zeit Schüleraustausch und Projektarbeit von Schulen in ganz Europa, besonders aber ärmerer und strukturschwacher Regionen, zu denen auch Südwales in Großbritannien gehört.

Seit dem großen Sterben der Bergwerksminen in den 80iger Jahren ist das Leben in Südwales sehr hart geworden. Große Arbeitslosigkeit (15-18 %, in einigen Gegenden sogar 21 %) hat sich breit gemacht, was zu einer immer größer werdenden Verarmung der Bevölkerung geführt hat. In Südwales gibt es zwar für junge Menschen Ausbildungsplätze, die vor allem in den großen Schulzentren garantiert werden, aber kaum Arbeitsplätze, an denen sie genügend Geld verdienen könnten, um eine Familie zu ernähren. Ihre Hoffnung richtet sich stark auf den Europäischen Markt, der ihnen eine Zukunftsperspektive bieten könnte, falls sie die notwendigen Qualifikationen erwerben.

Sinn des Projektes war es, diese neuen Möglichkeiten den Schülern aufzuzeigen und sie auf die großen Veränderungen und Umstrukturierung vorzubereiten - aber auch unsere Schüler in Deutschland auf Neuentwicklungen und

Perspektiven auf dem europäischen Markt aufmerksam zu machen.

So war der Projektinhalt berufliche Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Teamgeist, Flexibilität, Mobilität, Sprach- und Sachkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zur ständigen Fort- und Weiterbildung zu erlernen. Die Schüler besuchten an der TO den Englischunterricht und diskutierten in Gruppen mit den deutschen Schülern über Themen wie Arbeitslosigkeit, Sozialversicherung, Ausländerfeindlichkeit, aber auch Jugendfragen, wie z. B. Drogenproblematik, Musik, moderne Kunst, und sie verglichen Strukturen in Südwestes mit denen in Baden-Württemberg.

Sie besuchten den Ausbildungsbetrieb Daimler-Benz in Untertürkheim und die Uni Tübingen. Zwei Nachmittage belegten sie Deutschkurse, die von TO-Lehrern gehalten wurden, machten Kurse in Wirtschaftskunde, Rechnungswesen, Buchführung - und fast täglich waren sie im Computerraum anzutreffen, um ihre Erfahrungen elektronisch festzuhalten. Die Dokumentation ihrer Auslandserfahrungen werden sie schriftlich und mit einem Video kleineren Firmen in Südwestes präsentieren.

An einem Wochenende besuchten sie München mit einem Abstecher im KZ Dachau, sie waren in Heidelberg, an den Abenden in den Kelley Barracks zu einem weihnachtlichen Theaterstück, im Stabpuppentheater La-Plapper-Papp und in der technischen Vorführung von Miss Saigon. Der Weihnachtsmarkt war sicherlich einer der beliebtesten Plätze der Walliser, wo sie ihre vielfältigen Eindrücke mit Glühwein und Lebkuchen würzten.

Sowohl von den Schülern, als auch von den Lehrern beider Nationalitäten wurde dieser vom Ministerium organisierte und sehr kurzfristig angekündigte Besuch als eine große Bereicherung empfunden. Zu hoffen bleibt, daß diese

Begegnung eine Fortsetzung findet in einem gemeinsamen Projekt der TO mit einem College in Südwestes, verbunden mit einem Gegenbesuch unserer Schüler dort im kommenden Schuljahr.

Monika Beck

Teach your Teacher

Der Herr Lehrer hat studiert. Er kann alles, er kennt alles und weiß auf jede Frage eine Antwort. Jedermann schaut an ihm hoch und verehrt Weisheit und Verstand des großen Meisters! So soll es einmal gewesen sein! (?) Welch eine Bürde hatte ein Schulmeister damals zu tragen!

"Wäre ich doch Latein-Lehrer!", mag heute manch ein bedrängter Schulmeister denken. "Alle Fragen zum immer gleichbleibenden Stoff wären schon einmal gestellt worden". Heile Welt des Allwissenden!

Wie anders ist die Wirklichkeit heute! Hat es das schon einmal gegeben, daß man sich mit neuer Technik, neuen Medien und sich ständig wandelnden Inhalten herumschlagen mußte? Keine Spur mehr von der Erhabenheit des alten Schulmeisters! Der Lehrer ist mit dem Schüler in vielem auf die gleiche Stufe gestellt: Neues aufnehmen, Zusammenhänge erfassen, Fakten lernen, Wichtiges nicht wieder vergessen!

Und wenn Schüler ihre Lehrer überunden? Dann ist aller Stolz dahin, da bleibt nur respektvolle Anerkennung der Leistung des Jüngeren. Vielleicht ist zukünftig auch etwas mehr Barmherzigkeit den Schülern gegenüber die Folge?

Welch eine Last ist dem "großen Meister" aber auch von den Schultern genommen! Alles zu wissen, verlangt man nicht mehr von ihm, weil man Unmögliches nicht verlangen kann! Er darf bekennen: "Ich weiß es nicht, vielleicht kann ich die Antwort nächste Woche geben". Inzwischen fragt er seinen

Sohn, oder seine Tochter oder einen anderen Schüler!

Von einem solchen Schüler ist hier zu berichten. Er heißt A. B. und steht in der OII 258 kurz vor dem Abitur. Während seiner Berufsausbildung ist A. B. in die moderne Kommunikationstechnik eingeführt worden: Computer, Netze, Aufbau von lokalen und globalen Verbindungen. Lehre und eigene Interessen haben sich zu einem Kraftpaket verbunden. Weiterbildung an der TO ist die konsequente Fortführung auf dem geplanten Weg in ein Studium, das nun bald an der Uni Stuttgart begonnen werden kann.

Just während seiner Schulzeit geschah es, daß die moderne Medientechnik mit Macht in die TO drängte. Ein erster Computerraum, ein zweiter Computerraum, Vernetzung, eine Vielfalt von Programmen, Betriebssystemen und Hardware eröffnen neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens. Leider werden die fachgerechte Bedienung all der neuen Geräte sowie die Kenntnis des Zusammenspiels der vielen Komponenten beim Kauf nicht mitgeliefert. Hier sind mühsame Prozesse (des Lesens, Lernens, Ausprobierens, Zerstörens, Reparierens) von Versuch und Irrtum zu bewältigen.

A. B. trat als der richtige Mann zur richtigen Zeit auf. Seine System- und Detailkenntnisse waren von unschätzbarem Wert. Was nützten aber Kenntnisse ohne die Bereitschaft des Betreffenden, sein Können auch am Objekt praktisch einzusetzen, mit dem Zeitaufwand, die solche Tätigkeit fordert?

A. B. steht in anderen Disziplinen ebenfalls über den Dingen. Diesem glücklichen Umstand ist zu verdanken, daß er seine Bereitschaft in ungezählten Stunden tatsächlich auch umsetzen und eindrucksvolle Ergebnisse erzielen konnte.

Teach your teacher! A. B. entwickelt Konzepte, trägt sie in Fachkonfe-

renzen den Lehrern vor, findet Zustimmung, entwickelt weiter, sinniert, konzipiert, probiert, installiert.

Auch in seiner Klasse ist A. B. ein gefragter Mann. In einer Mathestunde z. B. rechnete A. B. mit seiner Klasse Abituraufgaben, weil der Lehrer wegen Krankheit ausfiel. Beim "Lernen mit Tutoren", einer regelmäßig stattfindenden freiwilligen Nachmittagsveranstaltung in Mathe und Physik, die durch Lehrer und gute Schüler betreut wird, war und ist er als Tutor für andere Schüler da.

"André, da ist noch ein Problem aufgetaucht....", bemerkt der Schulleiter. "Ich komme nach der 6. Stunde vorbei", lautet die selbstverständliche Antwort. Dies gilt allerdings nur, wenn nicht gerade Sportunterricht angesetzt ist. An solchen Tagen kommt André später, etwas verschwitzt zwar, aber freundlich wie immer. Er setzt sich an die Tasten und verläßt die Szene erst wieder, wenn das Problem keines mehr ist.

Danke, André Blessing aus der OII 258!

Eberhard Jung

Wußten Sie schon....?

TO-Schüler sind wie Fußbälle: sie stehen unter hohem Druck, haben eine dicke Haut und sind es gewohnt, mit Füßen getreten zu werden. Sie trösten sich aber mit dem Gedanken, daß ohne sie das ganze Spiel nicht stattfinden könnte.

(Frei nach Manfred Rommel)

Technische Oberschule nun auch im Internet

Nun ist sie da: die Homepage der TO ist jetzt fertig. Man erreicht die TO unter der Internet-Adresse <http://www.to.s.bw.schule.de>

Ehemalige in den Schlagzeilen

Bei den Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten im Januar 1998 in Karlsruhe gewann der frühere Hallen-Europameister Kim Bauermeister von der LG Gomaringen-Pliezhausen die Strecke über 3000 m in 8:16,04 Minuten. Kim Bauermeister war Schüler der Klasse BK 44 (Jahrgang 1991/92).

Der Architekt Gerhard E. Schmid hat im Oktober 1997 den Denkmalschutzpreis für die vorbildliche Restaurierung seines Hauses in der Ostergasse 1 in Markgröningen gewonnen. Gerhard Schmid war Schüler der Klasse OI/OII 97 von 1976 bis 1978.

Schülerleben an der TO (der TO-Rap)

Um sieben machen morgens die Tore auf
und dann tröpfeln und strömen die Schüler zuhaufl
in das alte Gebäude an der Straße nach Hohenheim.
Sie hängen in den Bänken und sie lernen beim sanften Weiterschlafen, schlürfen Bildungsschleim.
Den Kaffee holen sie aus dem Kaffeeautomat
noch längst, wenn die Stunde schon angefangen hat.
Echt ätzend, brutal cool ist die Zeit an der TO,
dem einen macht es Spaß, der andre wird nie froh.
Über Notendruck und Arbeitsstreß, wenig freie Zeit
klagen viele und Verlust an Unabhängigkeit;
und der Lehrer macht zu schnell und

sowieso
ist der Stoff viel zu schwierig an der Stuttgarter TO.
Hat man mal etwas verstanden, in Englisch durchgeblickt,
kommt ein Hammer auf dich nieder, hat sich 's ausgephysikt.
Schließlich haut der Lehrer dir die Mathe um die Ohren,
da gehst du glatt KO, gibst dich doch schon fast verloren,
wenn in Bio und Chemie die Zweifel weiterbohren.

Doch ein Lichtblick sind die Pausen auf dem schönen Asphalthof,
denn da sind wir alle gleich, gleich gescheit oder gleich doof.
Und so bleiben wir recht lang am schönsten TO-Ort,
schleichen uns in der Verzweiflung manchmal sogar ganz fort.
Am nächsten Tag sind wir meistens eisern da,
auch wenn uns des Abends wenig Angenehmes geschah.
Mein Kater will entspannen in der allerletzten Bank,
sage keiner, die Jugend sei verdächtig häufig krank.
Manchen hat das Bafögamt schon zärtlich wachgerüttelt,
mit Zahlungsstopp gedroht, viel zu lasch nur durchgeschüttelt.
Ja, der Geist ist willig, bleibt das Fleisch auch ziemlich schwach,
doch die Mehrheit werkelt fleißig unter diesem Schieferdach.
Nach zwei Jahren, erleichtert, zieh'n sie stolz hinaus
und denken gern zurück an das graue alte Haus.
Im Monat November trifft, wie jedes Jahr
beim TO-Fest sich eine muntere Schar junger Leute, um die Kumpels aus der guten alten Zeit
mal wiederzusehen und zu erfahren, wie weit
sie's gebracht trotz Deutsch mit der Ma-

thematik.

Hatte man 'nen Lehrer auch manchmal mächtig dick, steht für viele am Ende eben doch ein toller Sieg. A. Höpker

Vorstand des Vereins hat gewechselt

Bei der letzten Sitzung des Vereins der Freunde der TO wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Gewählt wurden: Hans Schänzel als 1. Vorsitzender und Susann Köhler als 2. Vorsitzende. Herr Schänzel hat nach dem TO-Abschluß 1971 (TO 42) Architektur studiert und ist seit 12 Jahren selbständiger Architekt und Stadtplaner in Ludwigsburg. Frau Köhler studierte nach dem Abitur 1986 (TO 170) Soziologie und Linguistik und war danach als freiberufliche Kommunikationstrainerin tätig. Seit über 3 Jahren ist sie Leiterin einer Fort- und Weiterbildungseinrichtung im Öffentlichen Dienst.

Frau Moser (KassiererIn), Herr Hilt (Beisitzer) und Herr Maigler (Beisitzer) komplettieren als erfahrene Mitglieder den Vorstand. Um den direkten Kontakt zur Schule stärker zu gewährleisten, wurde Frau Kudermann (TO-Lehrerin) als weitere Beisitzerin gewählt. Hier sollen die neuen Vorsitzenden zu Wort kommen:

Als neue Vorsitzende begrüßen wir Sie ganz herzlich. Unseren Einstand wollen wir gleich mit einem Dialog beginnen: **Wir liefern die Fragen, Sie die Antworten!** Natürlich ist das etwas übertrieben. Doch Tatsache ist, daß Sie in diesem Blättle einen Fragebogen finden. Wir wollen damit den Versuch unternehmen, Kontakte zu Ehemaligen zu knüpfen bzw. wieder herzustellen. Wir sind sicher, daß Sie als ehemalige TO-Schüler über einen großen beruflichen Erfahrungsschatz verfügen und suchen

einen Weg, wie die heutigen Schüler davon profitieren können. Die Beantwortung der Fragen ist selbstverständlich freiwillig. Trotzdem hoffen wir auf etwas Zeit von Ihrer Seite und natürlich auf einen guten Rücklauf. Wir sind gespannt, ob und was sich daraus entwickeln kann.

Ansonsten würden wir uns freuen, Sie bei einer TO-Veranstaltung und - ganz wichtig - bei der nächsten Vereins-sitzung begrüßen zu dürfen.

Susann Köhler / Hans Schänzel

Terminvorschau

Mo 29.06.1998: ABI-Fest

Fr 20.11.1998: TO-Schulfest, um 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung des Vereins d. Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Vereins der Freunde der
**Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.**

Termin: Fr. 20. 11 1998, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 112
(Konferenzzimmer)

WICHTIGER TERMIN!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Jahresplanung 1999
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 20.10.1998 schriftlich an die TO zu senden. Auf einen zahlreichen Besuch freut sich die Vorstandschaft.

Ändert sich künftig Ihre Anschrift?

Einige Dutzend Mitglieder unseres Vereines sind für uns leider nicht mehr erreichbar, da sich ihre Adresse geändert hat. Da der Postbote nur noch den Vermerk „unbekannt verzogen“ anbringt, haben wir keine Möglichkeit mehr, unsere Informationen aus der TO zu übermitteln. Also: spätestens wenn hier Funkstille eintritt, sollten Sie sich an ein eigenes Versäumnis erinnern!

Wir gratulieren!

Seinen 70. Geburtstag feiert am 8. Mai unser lieber Kollege und Pensionär Dr. Klaus Goettert. Seit dreißig Jahren ist Dr. Goettert nun mit der TO verbunden, als Kunsterzieher und darüber hinaus als Veranstalter kunsthistorischer Führungen für Schüler, Ehemalige und Aktive. Für das nächste Lebensjahrzehnt wünschen wir dem Jubilar den Fortbestand seiner geistigen Frische und Tatkraft sowie körperliches Wohlbefinden und immer die Freude mit der Kunst.

fry

Kunsth Führungen für Ehemalige

Bitte melden Sie sich rechtzeitig vorher an, Sie erhalten dann ein ausführliches Programm und erfahren Mitfahrgelegenheiten, Bahnverbindungen und eventuelle Änderungen des Termins oder des Treffpunkts.

**Dr. Klaus Goettert, Stützenburgstr. 1,
70182 Stuttgart, Tel. 0711-23 57 81**

Sa 25.04. MAINZ, ca. 10-17.30 Uhr: Ausstellung Hildegard v. Bingen 1098-1179. Dom, St. Gotthard, St. Stephan mit Fenstern von Marc Chagall.

So 17.05. AUGSBURG 2. Teil, ca. 10.15-17.15 Uhr: Sozialsiedlung „Fuggerei“ von 1514, St. Maria Stern, St. Anna mit Fuggerkapelle, Maximilian-Museum.

So 14.06. SINDELFINGEN, 13 -17 Uhr: Ev. Stadtkirche St. Martin, historische Altstadt, Museum.

Sa, 20.06. BINGEN am Rhein, ca. 10.15-17.30 Uhr: Altstadt an Nahe und Rhein, älteste Brücke Deutschlands, St. Martin, St. Rupert, Burg Klopp, Museum, Rochusberg mit Wallfahrtskapelle.

So, 05.07. MEERSBURG, ca. 10.30-17.30 Uhr: Altes und Neues Schloß, Schloßkirche, Priesterseminar, Stadtmuseum im ehemaligen Dominikanerkloster, Fürstenhäusle.

So, 12.07. BAD SOBERNHEIM (Nahe) ca. 11.00-17.30 Uhr: Freilichtmuseum Rheinland-Pfalz, Ev. Pfarrkirche, Johanniterkommende, St. Matthias, Adelshöfe.

So, 26.07. INGOLSTADT ca. 10.30 -17.30 Uhr: Stadtpfarrkirche zur Schönen Unseren Lieben Frau, Bürgersaal St. Maria de Victoria, Alte Anatomie mit Deutschem Medizinhistorischem Museum, Altes und Neues Schloß, Bayerisches Armeemuseum, Landesfestung, Städtisches Museum.

So, 20.09. MARBACH am Neckar, 13-17 Uhr: Schiller-Nationalmuseum, Ausstellung zu Hölderlin, Schiller, Uhland, Mörike, Nietzsche u.a. Historische Altstadt, St. Marien, St. Alexander.